

Technischer Ausschuss - Ö - vom 20.03.2012
1) TOP Bürger fragen

Seitens der Bürger wurden keine Fragen gestellt.

2) TOP 4-036/12 Fürstenberg-Gymnasium / Sanierung - 5. Zwischenbericht und Entwurf

Beratung Ortstermin:

Herr Böhm: Die Probephase sei sinnvoll und richtig gewesen. Man habe dabei wertvolle Erkenntnisse gewinnen können. Festzustellen sei, dass die Akustik nach wie vor kritisch sei. Die Flipcharts sollten ausgetauscht werden. Das Seitentafelsystem könne durch eine Pinnwand ersetzt werden. Die Stühle seien in Ordnung. Bewährt habe sich der Einsatz der Einzeltische, wobei diese 10 cm schmaler gewählt werden können. Die zentrale Wandtafel sei ebenfalls in Ordnung. Da die Beamertechnik noch nicht komplett installiert sei, könne ein abschließendes Ergebnis noch nicht präsentiert werden. Zwischenzeitlich sei auf der Messe Didacta ein neues Tafelsystem vorgestellt worden. Die Kosten für diese neue Technik seien vergleichbar mit der bisher ins Auge gefassten Lösung. Der Mehrwert der neuen Technik liege in der einfachen Bedienung. Zusätzlich sei das neue Tafelsystem mit einem komplett vormontierten interaktiven Board ausgestattet.

Frau Sinnwell: Das Farbkonzept sehe pro Geschoss eine Leitfarbe vor. Aufgrund der Deckenqualität sei die Akustik in diesem Bereich nicht mehr verbesserungsfähig. Eine Verbesserung könne eventuell über eine Vergrößerung der Pinnwände und weitere Schallschutzmaßnahmen an den Wandbereichen erzielt werden.

Beratung TA-Sitzung:

Frau Sinnwell erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation (Anlage zum Protokoll) den Entwurf zum Umbau beziehungsweise der Erweiterung des Fürstenberg-Gymnasiums.

Herr Bunse: Mit der vorgestellten Präsentation seien die Fragen aus der letzten Sitzung beantwortet worden. In der nächsten Sitzung des TA, voraussichtlich im Mai 2012, werde die Kostenberechnung schriftlich dargelegt. Die Ausschreibung sei in Vorbereitung.

Stadtrat Karrer: Vor der Ausschreibung müsse die Verbesserung der Akustik unbedingt abschließend geprüft sein.

Stadtrat Kaiser: Die Planungen zum BUS-System seien noch nicht dargelegt worden.

Herr Doerries: Die notwendigen Installationen seien im Bereich der umzubauenden Flure vorgesehen. In den Klassenzimmern sei eine spätere Installation jederzeit möglich.

OB Frei: Wegen der Ausschreibung der Sanitäreinrichtungen stehe man unter Zeitdruck. Der zur Umsetzung anstehende Bauabschnitt müsse bis zum Abitur 2013 abgeschlossen sein. Die Verbesserung der Akustik werde selbstverständlich weiter geprüft.

Frau Sinnwell: Im vorliegenden Kostenanschlag seien Mittel für weitere Akustik-Untersuchungen enthalten.

Stadtrat Durler: Er frage sich, wie weit man überhaupt bei der Verbesserung der Akustik gehen wolle.

OB Frei: Die Berechnung beziehungsweise Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte sei Basis für die weiteren Prüfungen. Voraussichtliche Kosten seien den erzielbaren Verbesserungen gegenüber zu stellen.

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)

3) TOP 4-040/12 Flächennutzungsplan 2020 / Rahmenpläne Baugebiete - Information

Herr Bunse stellt die Planungen vor. Man habe die im Flächennutzungsplan ausgewiesenen künftigen Bauflächen insbesondere hinsichtlich des Erschließungsaufwandes untersucht. Konkrete Entscheidungen seien heute nicht zu treffen. Es handele sich lediglich um eine Information.

OB Frei: Der Flächennutzungsplan müsse Perspektiven und Möglichkeiten bieten. Diese sehe er nicht bei der Bebauung hinter dem Lazarett. Die Bereiche „Alte-Wolterdinger-Straße“ und „Süße Wasen“ würden bessere Möglichkeiten bieten. Wichtig sei, dass solche Bauflächen bereit gehalten werden. Bei den Planungen müsse auch auf die Nutzung vorhandener Infrastruktur geachtet werden. Baugebiete sollten nicht spornartig gebildet werden.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.
(Einstimmig)

4) TOP 4-030/12 Bebauungsplan Proviantamt / Änderung - erneuter Zustimmungsbeschluss

Herr Bunse: Bei der ersten Offenlage seien Bedenken dergestalt vorgetragen worden, dass die Festsetzungen zu unbestimmt seien. Mögliche Beeinträchtigungen des Einzelhandels seien gerügt worden. Das neue Gutachten bezüglich möglicher Auswirkungen auf den innerstädtischen Einzelhandel liege jetzt vor. Die darin genannten Verkaufsflächen seien als Obergrenzen in den Entwurf des Bebauungsplanes aufgenommen worden. Eine bauliche Erweiterung des Gebäudebestandes sei wegen der festgesetzten Baugrenzen nicht möglich.

Stadtrat Karrer: Ergänzt werden sollte die Gliederung in § 1 der Bauvorschriften hinsichtlich der „SO-Ausweisung - Einzelhandel“

Stadtrat Wild: Trotz der Feststellungen im Gutachten der GMA müsse man sich bewusst sein, dass weitere Einzelhandelsflächen für die Innenstadt eine Konkurrenz darstellen.

Stadtrat Fischer: Es entstehe eine Konkurrenzsituation zum Donaucenter I. Die bisherige Sortimentsbegrenzung hätte man belassen müssen. Er werde sich deshalb bei der Beschlussfassung enthalten.

Stadtrat Kaiser: Richtig sei, dass neue Einzelhandelsflächen teilweise eine Konkurrenz zu innerstädtischen Betrieben darstellen könne. Unklar sei für ihn das Berechnungsschema der GMA.

Herr Bunse: Für die gutachterliche Bewertung werde der Einzugsbereich und die vorhandene Kaufkraft ermittelt. Die Kaufkraft werde auf die verschiedenen Sparten aufgeteilt. Im zweiten Schritt werde untersucht, welches Warenangebot im Einzugsbereich vorhanden sei. Auf der Basis dieser Daten werde dann die gutachterliche Bewertung erstellt.

Stadtrat Karrer: Die alte Forderung zur Begrünung der Flachdächer sollte in die Planung aufgenommen werden.

BM Kaiser: Die statische Ausbildung der Gebäude lasse keine zusätzlichen Dachlasten zu. Dies auch im Hinblick auf zwischenzeitlich deutlich erhöht anzusetzende Schneelasten.

Stadtrat Kaiser: Er habe gewisse Zweifel am vorliegenden GMA-Gutachten. Eine bisher eingetretene Sättigung beim Käufer sei nicht berücksichtigt. Ebenfalls finde er keine Hinweise auf den stark zunehmenden Internethandel, der ebenfalls Kaufkraft abschöpfe.

BM Kaiser: Wenn alles zu sehr eingeeengt und beschränkt werde, sei die Liegenschaft nicht mehr zu vermieten.

OB Frei: Vorrangiges Interesse sei, Leistungen, die in der Stadt noch nicht erbracht werden, nach Donaueschingen zu bringen.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(1 Neinstimme)
(1 Enthaltung)

5) TOP 4-026/12 Kanalsanierung im Schlauchlineingverfahren - Bericht

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)

**6) TOP 4-034/12 Eigenbetrieb Wasserversorgung / Rohrnetzmaterial 2012 -
Vergabe Jahreslieferung**

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)

7.1) TOP 4-042/12 Dürrheimer Straße / Donaueschingen - Vergabe

Stadtrat Kaiser: Das Schadensbild sollte vor der Sanierung genau untersucht werden.

Herr Bunse: Prüfungen seien durchgeführt worden. Schäden am Unterbau seien nicht festzustellen. Die Sanierung könne in der vorgeschlagenen Form durchgeführt werden.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.
(Einstimmig)

8.1) TOP 4-043/12 Großer Katzenrain / Aasen - Vergabe

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

**9) TOP 4-039/12 Winterdienst / Beschaffung Anbaustreuer 2011 -
außerplanmäßige Ausgabe**

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)

10) TOP 4-041/12 Zukunftswerkstatt Innenstadtentwicklung Donaueschingen

OB Frei: Ziel sollte sein, in einer offenen Diskussion Lösungsansätze für die Entwicklung der Innenstadt zu erarbeiten. Der Workshop dürfe nicht an erwartete Ergebnisse geknüpft werden. Wichtig sei, die Bevölkerung in den Prozess mit einzubinden. Man könne darauf gespannt sein, welche Ideen aus den Reihen der Bevölkerung entwickelt werden. Es sei darauf zu achten, dass man sich bei der Aufarbeitung des ganzen Themas nicht unter Zeitdruck setzen lassen. Zum Abschluss des Verfahrens müsse dann der Gemeinderat den gesamten Sachverhalt bewerten und entsprechende Beschlüsse fassen.

Stadtrat Karrer: Zwei Tage dürften seiner Ansicht nach für die Aufarbeitung des Themas nicht ausreichen. Wenn richtigerweise die Bevölkerung umfassend in das Verfahren eingebunden werde, gehe er von einem längerfristigen Arbeitsprozess aus.

OB Frei: In erster Linie sei ein grundsätzlicher Diskussionsprozess wichtig. Ob die vorgesehenen zwei Tage dafür ausreichen, müsse das Verfahren zeigen. Eine Verlängerung sei ohne Probleme möglich.

Stadtrat Durler: Die Diskussion müsse sich auf den gesamten Innenstadtbereich einschließlich Posthofareal erstrecken. Eine Begrenzung auf die Karlstraße wäre zu kurz gedacht.

Stadtrat Kaiser: Frühere Diskussionen haben gezeigt, dass in dem Thema große Brisanz liege. Wichtig sei, dass externe Sachverständige und die Bürgerschaft in die Diskussion einbezogen werden. Aufgrund der Fülle von Themen sollte man der Bevölkerung vorab bereits grundlegende Informationen zukommen lassen.

Herr Bunse: Es seien zwei Schwerpunkte geplant. Zuerst sollte eine Vision für die Innenstadt entwickelt, beziehungsweise ein Leitbild diskutiert und entwickelt werden. Im zweiten Schritt wäre dann ein Maßnahmenkatalog zu erarbeiten. Die Bevölkerung könne über Veröffentlichungen im Mitteilungsblatt und über das Internet in das Verfahren eingebunden werden.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)

**11) TOP 4-044/12 Erschließung Baugebiet Schützenberg, 1. BA - Vergabe
Nachtrag Nr. 3 und Nr. 4**

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(Einstimmig)

12) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes

1.

Stadtrat Karrer: Im Zuge der Haushaltsplanberatung habe der Gemeinderat Mittel für ein Buswartehäuschen beim Krankenhaus bereitgestellt. Zwischenzeitlich sei die Haltestelle Neue Wolterdinger Straße in den Bereich der ehemaligen Firma Fischbach verlegt worden. Der neue Standort sei für Besucher des Krankenhauses und der Baar-Klinik nicht optimal.

OB Frei: Die Verwaltung werde die näheren Hintergründe, die zur Verlegung der Bushaltestelle geführt haben, untersuchen und hierzu wieder berichten.

2.

Stadtrat Durler: Im Zusammenhang mit der Erwerb des Stadionrestaurants sollte untersucht werden, ob die vom Turnverein geplante Bewegungshalle in das künftige Nutzungskonzept einbezogen werden könne.

OB Frei: Der Vorschlag werde aufgegriffen. Untersuchungen müssten zeigen, ob die möglich sei. Dies schon deshalb, weil die derzeitige Planung an der Baarsporthalle gestalterisch nicht optimal sei.